



Hidden Champions in der Pfalz

Wer sind unsere Weltmarktführer?

IHK Pfalz

HIDDEN
CHAMPIONS
IHK Pfalz

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz
Ludwigsplatz 2-4 | 67059 Ludwigshafen

 Tel. 0621 5904-0
 Fax 0621 5904-1214
 service@pfalz.ihk24.de
 pfalz.ihk24.de

Bildquellen: Titel: AdobeStock_91420302_BillionPhotos | Unternehmensbilder November 2021

Stand:

Die Angaben in dieser Broschüre beruhen auf Selbstauskünften der aufgeführten Unternehmen.
Die Unternehmen sind verantwortlich für die Richtigkeit, Aktualität, Vollständigkeit und Rechtmäßigkeit der gemachten Angaben.

Stille Marktführer aus der Pfalz

Innovation, Qualität, Service, Flexibilität und Preis sind mehr denn je entscheidende Faktoren, um als Unternehmen im globalen Wettbewerb bestehen zu können.

Die Unternehmen in der Pfalz haben diese Herausforderungen frühzeitig erkannt und angenommen. Durch innovative Technologien und qualitativ hochwertige Produkte ist es ihnen in weit überdurchschnittlichem Maße gelungen, die Marke „Made in Germany“ in ausländische Märkte zu transportieren. So profitiert die Pfalz ganz besonders von offenen Märkten: Fast zwei Drittel aller Umsätze der Industrie werden im Ausland getätigt – mit unmittelbar positiven Auswirkungen auf Wachstum, Wohlstand und Arbeitsplätze in der Region.

Getragen wird dieser Erfolg von einem gesunden Mix aus Global Playern und mittelständisch geprägten Unternehmen. Aufgrund ihrer Flexibilität und ihrer Dynamik sind insbesondere letztere in der Lage, ihren Kunden in der ganzen Welt individuell zugeschnittene und zukunftsweisende Lösungen anzubieten.

Diese hoch innovativen mittelständischen und zumeist inhabergeführten Unternehmen, deren Namen selten in der Öffentlichkeit bekannt sind, genießen in ihrem Marktsegment einen hervorragenden Ruf. Typisch für „Hidden Champions“ ist, dass sie sich auf enge Märkte fokussieren und spezialisieren sowie durch Tiefe einzigartige Produkte schaffen. Sie weisen eine hohe Wertschöpfungstiefe auf, um die Qualität von Produkten und Leistungen breit kontrollieren zu können. Zudem pflegen sie enge Beziehungen zu ihren Kunden, bieten maßgeschneiderte Liefernahe Dienstleistungen an und weisen eine schlanke Organisation auf. Wenn sie diversifizieren, dann in Geschäfte, die nahe an ihren angestammten Kompetenzen liegen.

Durch ihre besondere Leistung haben sie eine herausragende Marktposition erreicht. Um diesen ganz besonderen Unternehmen eine Plattform zu bieten und ihre gesamtwirtschaftliche Bedeutung in der Öffentlichkeit zu präsentieren, hat die IHK Pfalz auf der Grundlage einer Selbstauskunft der Unternehmen die vorliegende Broschüre erstmals in 2017 erstellt und nun in überarbeiteter Form neu aufgelegt. Dabei wurden nach Simon-Kucher¹ folgende Kriterien für „Hidden Champions“ angesetzt. Diese Unternehmen

1. gehören in ihrem Markt zu den TOP 3 in der Welt oder sind Nr.1 in Europa,
2. ihr Umsatz liegt unter fünf Milliarden Euro,
3. sie weisen in der Öffentlichkeit eine geringe Bekanntheit auf.

Als Unternehmen in diesem Sinne gelten auch Tochtergesellschaften oder relativ eigenständig operierende Einheiten von Konzernen.

Diese Broschüre finden Sie auch im Internet unter pfalz.ihk24.de, Nr. 3892968.

„*Durch innovative Technologien und qualitativ hochwertige Produkte ist es den Hidden Champions in weit überdurchschnittlichem Maße gelungen, die Marke „Made in Germany“ in ausländische Märkte zu transportieren.*“



juu

Volker Scherer
Geschäftsführer

Scherer

Ruth Scherer
Referentin für Konjunktur
und Wirtschaftsstatistik



¹ Hermann Simon, Hidden Champions – Aufbruch nach Globalia, Campus Verlag, 2012 und Hidden Champions – Die neuen Spielregeln im chinesischen Jahrhundert, Campus Verlag, 2021

Steigerungspotenzial vorhanden

Hermann Simon



Prof. Dr. Hermann Simon ist Gründer und Honorary Chairman von Simon-Kucher & Partners, Bestseller-Autor und Management-Vordenker.

Foto: Simon

Interview mit Prof. Dr. Hermann Simon

Er hat den Begriff vor über 30 Jahren geprägt und seit Jahrzehnten studiert er intensiv das Dasein von Hidden Champions: Hermann Simon ist Wirtschaftswissenschaftler, Gründer und Honorary Chairman des Beratungsunternehmens Simon-Kucher & Partners. Er ist Experte für Strategie, Marketing und Pricing sowie international gefragter Berater und Referent. Marion Raschka hat Hermann Simon über die Pfalz als „Heldenversteck“ befragt.

Welche Faktoren zeichnen einen Hidden Champion vor allen anderen aus?

„Die drei entscheidenden Strategiefaktoren von Hidden Champions sind erstens die Ambition, der Beste in seinem Markt zu sein, und zwar weltweit. Das erreicht man (zweitens) nur mit Fokus, denn nur Fokus führt zu Weltklasse. Fokus hat jedoch den Nachteil, dass es einen Markt klein macht. Wie macht man ihn groß? Durch Globalisierung, der dritte strategische Faktor der Hidden Champions. Natürlich kommen weitere Instrumente hinzu. Hier sind vor allem kontinuierliche Innovation und Kundennähe zu nennen. Die Überlegenheit resultiert zudem natürlich aus den inneren Kräften eines Unternehmens, den Kompetenzen der Mitarbeiter und Führungskräfte. Die Hidden Champions investieren sehr stark in die Qualifikation ihrer Mitarbeiter und erreichen eine sehr niedrige Fluktuation von 2,7 Prozent. Der deutsche Durchschnitt liegt bei 7,3 Prozent. Bei den Führungskräften fällt vor allem die langfristige Orientierung auf. Die durchschnittliche Amtsdauer der Hidden Champion-Chefs beträgt 21 Jahre, bei Großunternehmen sind es nur sechs Jahre.“

Universität Kaiserslautern spielt Schlüsselrolle

Welche Voraussetzungen sind an einem Wirtschaftsstandort wie der Pfalz besonders günstig oder auch besonders ungünstig für die Entwicklung von Hidden Champions? Wie beurteilen Sie den Status-quo bzw. das wirtschaftliche Klima derzeit?

„Per Saldo bietet die Pfalz günstige Bedingungen. Wenn man heute mit internationalen Investoren spricht, stehen in der Regel nicht die reinen Kosten an erster Stelle, sondern Aspekte wie Verfügbarkeit von Talenten, Logistik und Verkehrsanbindung, Business-Ökosysteme sowie zunehmend auch das Thema Energie und Elektrizität. Bei den Faktoren Talente und logistische Anbindung schneidet die Pfalz sehr gut ab. Die Universität Kaiserslautern spielt hierbei eine Schlüsselrolle. Die Pfalz ist überwiegend gut an das Verkehrs-, das Eisenbahn- und auch das Schifffahrtsnetz angebunden. Allerdings sind in den weiter westlich gelegenen Gebieten diese Bedingungen nicht so günstig. Dort zeigt sich auch ein weiterer Nachteil, nämlich die Schwierigkeit, Toptalente für ländliche Standorte zu gewinnen.“

Das wirtschaftliche Klima ist derzeit etwas gespalten. Wir erleben in vielen Industriesektoren große Umbrüche, genannt seien nur die Themen Mobilität und Energieversorgung. Einerseits bieten sich dort Chancen, die von deutschen Hidden Champions wahrgenommen werden, etwa zum Thema Nachhaltigkeit. Andererseits haben wir viele Hidden Champions, darunter auch solche in der Pfalz, die stark an die traditionelle Verbrennertechnologie gebunden sind und insofern einer Transformation bedürfen. Wie man am Beispiel Opel in Kaiserslautern sieht, findet diese Transformation bereits statt, indem zum Beispiel von klassischen Autos in Richtung Batteriefabrik investiert wird.“

Vorteil Pfalz: zentrale europäische Lage

Ein Blick in die Zukunft: Welche Branchen oder vielleicht auch regionale Themen halten Sie für besonders geeignet, um künftig deutschlandweit und/oder international Alleinstellung zu erlangen bzw. sich weiter zu profilieren?

„Hier geht es wiederum um die Themen Verfügbarkeit von Talenten (das heißt Aus- und Weiterbildung) und Verkehrsanbindung. Natürlich müssen die Kosten international wettbewerbsfähig bleiben, obwohl sie nicht mehr so stark an erster Stelle stehen. Das hat vor allem mit dem Thema Automatisierung zu tun. Durch Automatisierung lassen sich einfache Tätigkeiten, bei denen bisher Kosten eine große Rolle spielten, ohne menschliche Arbeit verrichten. Unter diesem Aspekt sind die Löhne nicht mehr so wichtig. Für die Pfalz spielt sicherlich die zentrale Lage in Europa eine große Rolle. Ob die Region darüber hinaus eine Bindewirkung zwischen Deutschland und Frankreich ausüben kann, ist offen. Traditionell ist hier das Saarland etwas stärker eingebunden. Generell halte ich aber die Beziehung Deutschland-Frankreich in einem sich problematisch entwickelnden Europa für sehr wichtig.“

Die Investitionswelle rollt

„Für die Zukunft sehe ich eine Investitionswelle auf Deutschland und Europa zurollen. Dahinter steckt eine Entwicklung, die ich als »relative Deglobalisierung« bezeichne und bereits seit zehn Jahren beobachte. Relative Deglobalisierung bedeutet, dass die Exporte langsamer wachsen als die Bruttoinlandsprodukte. Exporte werden zunehmend durch Direktinvestitionen ersetzt. Das bedeutet einerseits, dass Wertschöpfung von Deutschland ins Ausland, insbesondere nach China und Amerika, verlagert wird. Dasselbe findet aber auch in der umgekehrten Richtung statt. Erste massive Anzeichen sind die Tesla-Fabrik in Grünheide und die Ankündigung von Intel, acht Gigafabriken in Europa zu bauen, die jeweils zehn Milliarden Euro kosten. Es geht also um eine Investitionssumme von 80 Milliarden Euro, die man sich kaum vorstellen kann. Deutschland ist noch in der Shortlist der möglichen Standorte, und ich hoffe, dass Deutschland keine Fehler macht und eine oder sogar mehrere dieser Intel-Gigafabriken anziehen kann. Mir ist nicht bekannt, ob auch die Pfalz in der Shortlist ist. Es könnte durchaus sein, dass mit der Umgebung BASF etc. die Pfalz eine Rolle spielt.“

Chinesische Kerne in der Pfalz

„Im Moment haben wir nur vier chinesische Greenfield-Fabriken in Deutschland, während es um die 2.000 deutsche Fabriken in China gibt. Wir werden viele Investitionen von Chinesen sehen. Alle der rund 100 chinesischen Automobilzulieferer, die ich getroffen habe, sagten, dass sie in Deutschland investieren wollen, um mit den deutschen Autoherstellern ins globale Geschäft zu kommen. Ich sehe große Chancen für Investitionen aus China und USA, aber auch aus anderen europäischen Ländern. Natürlich muss man diesbezüglich aktiv werden und nicht darauf warten, dass die Investoren an die eigene Tür klopfen. Rheinland-Pfalz versucht das, aber im Vergleich zu anderen Ländern habe ich den Eindruck, dass hier noch Steigerungspotenzial besteht.“

Das Interview führte Marion Raschka.

Buchtipps



Simon, Hermann: „Hidden Champions – Die neuen Spielregeln im chinesischen Jahrhundert“, August 2021, 39,95 Euro, 280 Seiten

Was macht den Erfolg der Hidden Champion aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus? Welche Strategien entwickeln sich positiv und wie müssen Unternehmen diese angesichts von Digitalisierung, Klimawandel und neuen Märkten wie China anpassen? Antworten auf diese Fragen und Impulse zum Thema liefert dieses Buch vom Vordenker in Sachen heimliche Weltmarktführer.

Guter Standort für Hidden Champions

Daniela Schmitt



Daniela Schmitt, Ministerin für
Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und
Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz

Foto: Jan Hosan

Drei Fragen an Daniela Schmitt

Welche Faktoren am Wirtschaftsstandort Pfalz begünstigen die Entwicklung von Hidden Champions? Wie beurteilen Sie den Status-quo?

„Rheinland-Pfalz ist ein guter Standort für Hidden Champions und innovativen Mittelstand. Eine aktuelle Studie zeigt, dass das ganz besonders für die Pfalz gilt. Wenn wir auf den Branchenmix schauen, ist er sehr typisch: Fast alle Hidden Champions kommen aus dem klassischen produzierenden Gewerbe. Insbesondere Maschinenbau, Metallindustrie, Elektrotechnik und chemische Industrie sind prägend. Und hier lautet für mich der Schlüsselbegriff Innovation: Diese Industrien und die mit ihr verbundenen Unternehmen werden sich im Zuge der Transformation verändern. Wer kann die Chancen digitaler Geschäftsmodelle nutzen? Wer kann seine Produktion besonders nachhaltig gestalten? Der Wirtschaftsstandort Pfalz steht hier vor einer Herausforderung, für die er gut aufgestellt ist: Die Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen – ich denke an die TU Kaiserslautern, das Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und viele andere – können Innovationstreiber sein. Manche Hidden Champions sind direkt aus solchen Institutionen entstanden. Der Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis ist ein Pfälzer Markenzeichen. Das Innovationsökosystem rund um die Hochschulen muss daher stark bleiben.“

Was unternimmt die rheinland-pfälzische Politik, um Innovationskraft und Exportneigung pfälzischer Unternehmen zu stärken?

„Zunächst ist mir wichtig, weshalb wir das tun: Um international wettbewerbsfähig zu sein, müssen Unternehmen Innovationen generieren, sie entwickeln und erfolgreich am Markt platzieren. Wir schauen, an welcher Stelle wir helfen können. Unsere Angebote und Programme sind dabei immer branchenoffen, technologieneutral und passgenau ausgestaltet – vom anwendungsorientierten Kompetenzaufbau an Hochschulen, über Maßnahmen der Start-up-Förderung bis hin zur Unterstützung von Netzwerken und Clustern. Auch die Förderprogramme sind dem Innovationsprozess angepasst: Mit InnoTop etwa unterstützen wir Forschung und Entwicklung. Das Gründerstipendium hilft Start-Ups während der Entwicklung zur Marktreife. Unser neues Förderprogramm IBI greift im Anschluss: Wir unterstützen die Unternehmen dabei, Innovationen im Betrieb – seien es neue Produkte oder wesentliche Neuerungen in der Produktion oder der betrieblichen Organisation – zu implementieren. Im Hinblick auf die exzellente Exportquote rheinland-pfälzischer Unternehmen von 55 Prozent ist gezielte und effiziente Außenwirtschaftsförderung entscheidend. Wir ebnen Wege in ausländische Absatz- und Beschaffungsmärkte. Mit unserem Programm „Gemeinsam auf Auslandsmärkte“ bieten wir zahlreiche Wirtschaftsreisen, Fachseminare und Messebeteiligungen an.“

Ein Blick in die Zukunft: Welche Branchen oder pfalztypischen Themen halten Sie für besonders geeignet, um künftig deutschlandweit und/oder international Alleinstellung zu erlangen bzw. sich weiter zu profilieren?

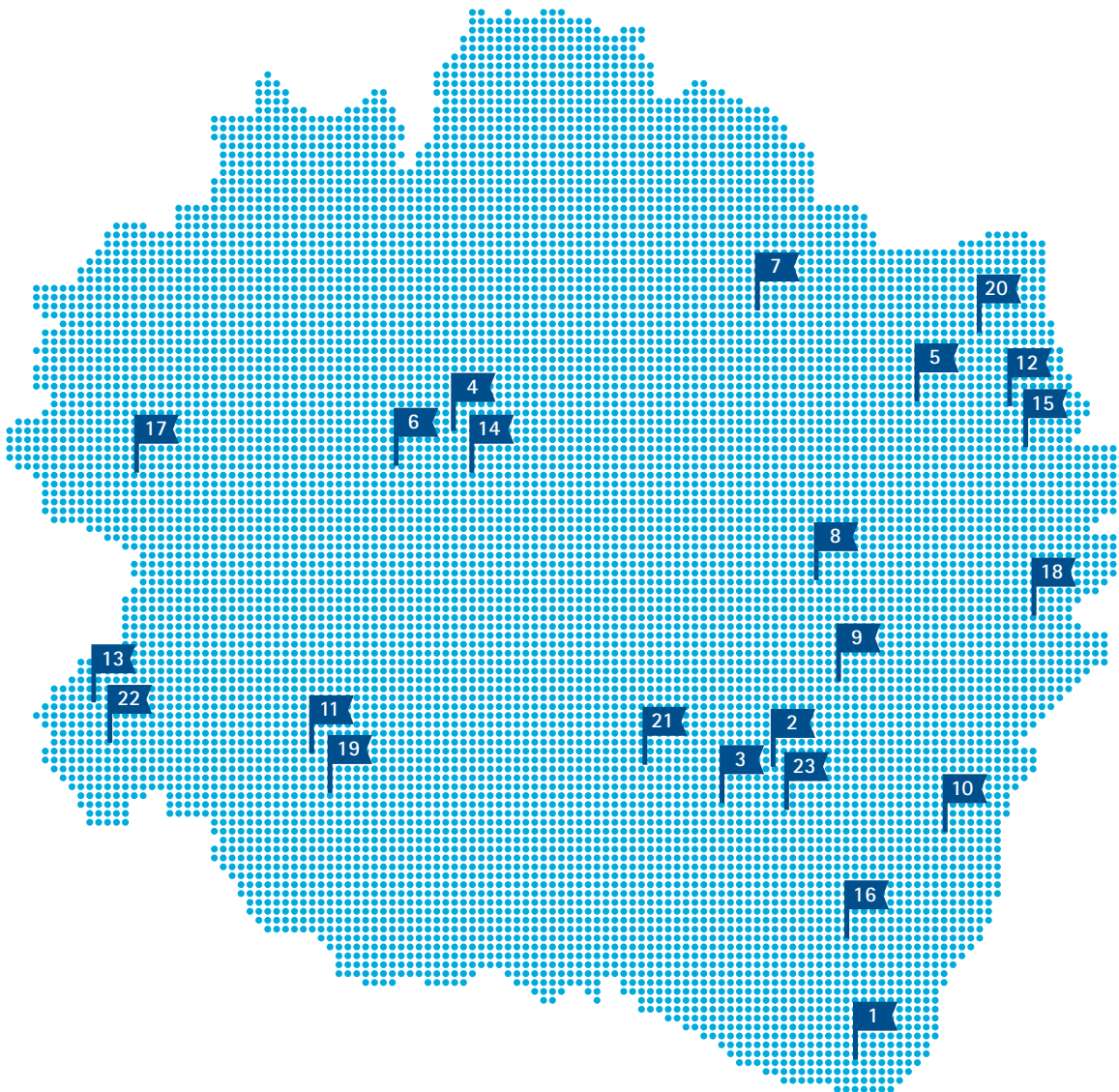
„Natürlich müssen wir hier über die Nutzfahrzeugindustrie sprechen. Rheinland-Pfalz ist auf dem Markt der Nutzfahrzeuge-, Bau- und Landmaschinenindustrie überdurchschnittlich stark repräsentiert. Eine Vielzahl der relevanten Unternehmen sitzt in der Pfalz. Und das ist kein Zufall. Das Commercial Vehicle Cluster (CVC) in Kaiserlautern hat sich von einem Netzwerk zu einem der wichtigsten Standortfaktoren überhaupt entwickelt. Aktuell spielen Themen wie alternative, auch wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge sowie international wettbewerbsfähige Produktionssysteme eine entscheidende Rolle. Die im CVC vertretenen Unternehmen nehmen hierbei bereits jetzt eine international führende Position ein. Mit dem eActros wurde beispielsweise der erste vollelektrische Lkw von Daimler in Germersheim entwickelt und nun auch produziert.“



Wir unterstützen die Unternehmen dabei, Innovationen im Betrieb – seien es neue Produkte oder wesentliche Neuerungen in der Produktion oder der betrieblichen Organisation – zu implementieren.

Daniela Schmitt, Ministerin

Standorte der Pfälzer Hidden Champions



- | | |
|---|---|
| 1 August Berger Metallwarenfabrik GmbH (BERGER Group) Berg | 13 Lange Aviation GmbH Zweibrücken |
| 2 Brandenburger Isoliertechnik GmbH & Co. KG Landau | 14 Levricon GmbH Kaiserslautern |
| 3 Braun Maschinenbau GmbH Landau | 15 Lipoid GmbH Ludwigshafen |
| 4 Creonic GmbH Kaiserslautern | 16 mh SERVICE GmbH Kandel |
| 5 EM-Technik GmbH Maxdorf | 17 MiniTec GmbH & Co. KG Schöneberg-Kübelberg |
| 6 Gebr. Pfeiffer SE Kaiserslautern | 18 PM-International AG Speyer |
| 7 Gienanth Group GmbH Eisenberg | 19 psb intralogistics GmbH Pirmasens |
| 8 Gönzheimer Elektronik GmbH Neustadt | 20 Rohmann GmbH Frankenthal |
| 9 Gutting Pfalznudel GmbH Großfischlingen | 21 STABILA Messgeräte Gustav Ullrich GmbH Annweiler |
| 10 HC-Kunststoffwerk Rülzheim GmbH Rülzheim | 22 TLT-Turbo GmbH Zweibrücken |
| 11 KÖMMERLING Chemische Fabrik GmbH Pirmasens | 23 Wickert Maschinenbau GmbH Landau |
| 12 KÜBLER GmbH Energiesparende Hallenheizungen Ludwigshafen | |



Rohmann

Marktsegment

NDT-Branche

Wir sind Marktführer für

Inline-Wirbelstromprüfung an Wälzlagern mit Bildauswerte-Software

Unsere Zielregion(en)

USA, Asien, Europa

Fakten

Wir sind:

Top 3 Weltmarkt
Nr. 1 Europa

Beschäftigte in der Pfalz:

74

Beschäftigte weltweit:

74

Umsatz weltweit:

< 5 Milliarden Euro



„Rohmann ist seit über 44 Jahren erfolgreicher Hersteller von Wirbelstrom-Prüfgeräten für alle metallverarbeitenden Industrie-Bereiche, in denen Qualität ihrer gefertigten Bauteile an oberster Stelle steht. Wir sind flexibel, innovativ und können mit unseren High-Tech-Geräten, -Systemen und -Software-Lösungen komplexe Prüf-Lösungen im ZFP-Bereich (zerstörungsfreie Prüfung) anbieten. Unser Familienunternehmen hat seinen Hauptsitz im pfälzischen Frankenthal und steht weltweit mit den Global Playern dieser Welt in geschäftlichem Kontakt.“

Petra Rohmann, Geschäftsführerin

Unser Schlüssel zum Erfolg

Wer wir sind

Die Rohmann GmbH ist ein innovatives, dynamisches Familienunternehmen im Bereich der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung – kurz gesagt: aus der NDT-Branche.

Wir stellen mit unseren 75 Mitarbeitern Wirbelstrom-Prüfgeräte und -Systeme und die dazugehörige Sensorik an unserem Standort in Frankenthal in der Pfalz her.

Die umfangreiche Produktpalette reicht von Sensoren über Spulen, Rotoren und universellen Handgeräten bis hin zur maßgeschneiderten Prüfanlage.

Dank unserer agilen Arbeitsweise können wir komplexe und technisch anspruchsvolle Prüfaufgaben erfolgreich lösen.

Unsere Meilensteine

Rohmann GmbH steht für über 40 Jahre Erfahrung und wurde 1977 von Jürgen Rohmann gegründet.

Zunächst war „Rohmann“ als 3-Mann Unternehmen ein Begriff in der Luftfahrt mit seinen batteriebetriebenen Handprüfgeräten. Nach und nach etablierte sich das Familienunternehmen mit seinen Produkten in weiteren Branchen und ist heute als kundennahes Unternehmen in fast allen Industrie-Sektoren ein gern gesehener Lieferant, der bei technisch anspruchsvollen Applikationen mit seinen Spezialisten eine Lösung findet.

Was unser Unternehmen auszeichnet

Mit unserem digitalen Prüfgerät, dem ELOTEST PL600, unserer aktuellen Array-Technologie und der komplexen Bildauswertesoftware, können wir umfassende Applikationen erfolgreich in automatisierte Prüfprozesse einbinden und so unseren Kunden bei der Herstellung von qualitativ hochwertigen Produkten unterstützen.

Wo wir hinwollen

Als „Hidden Champion“ sind wir weltweit in zahlreichen Geschäftsbereichen tätig: dazu gehören neben den Herstellern von Kleinstteilen auch Produzenten von Lagerringen, der Bahnsektor, die Automobilbranche, die Luftfahrt und nicht zuletzt die Raumfahrt.

Mit „Made in Germany“ beliefern wir die ganze Welt – auch namhafte Global Player zählen zu unseren Kunden.



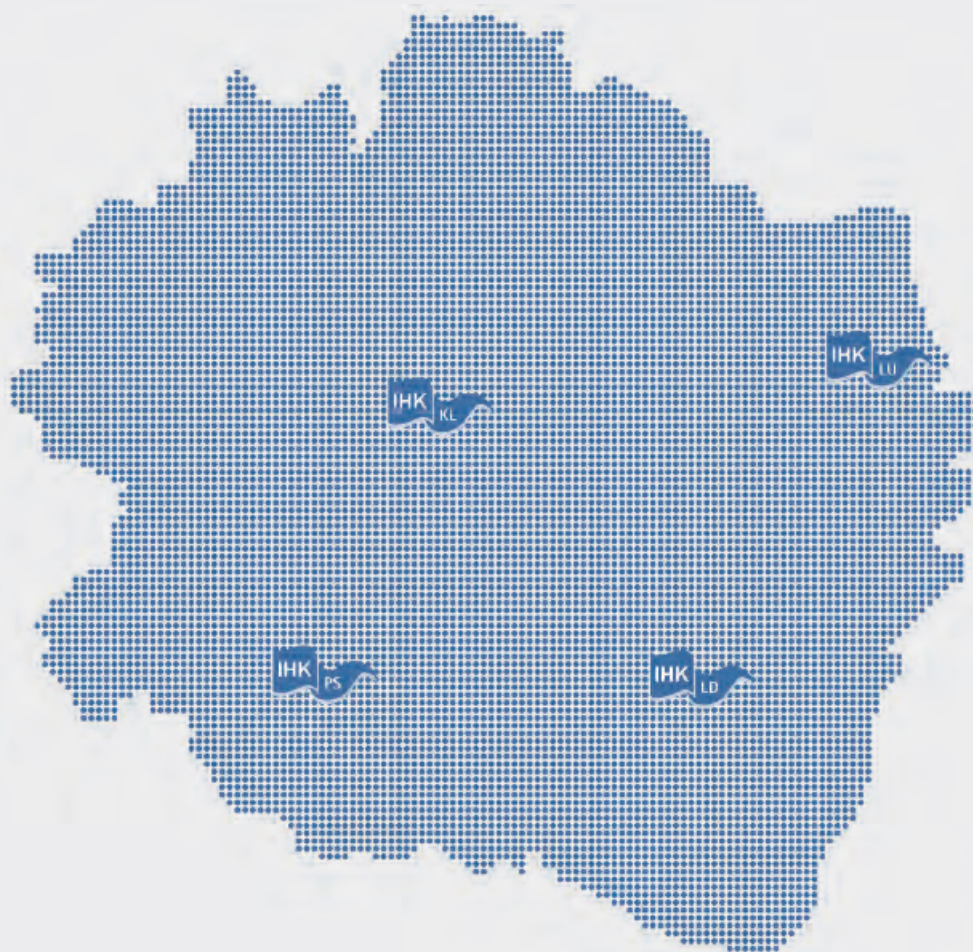
Kontaktdaten

Rohmann GmbH

67227 Frankenthal
Carl-Benz-Straße 23

☎ 06233 37890
@ info@rohmann.de
➔ rohmann.de

📘 rohmann-gmbh
📷 rohmann-gmbh
🌐 rohmann-gmbh



Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz
Dienstleistungszentren

Ludwigshafen

Ludwigsplatz 2-4
67059 Ludwigshafen
☎ 0621 5904-0
☎ 0621 5904-1214
@ service@pfalz.ihk24.de

Kaiserslautern

Europaallee 14
67657 Kaiserslautern
☎ 0621 5904-2701
☎ 0621 5904-2704
@ service.kl@pfalz.ihk24.de

Landau

Im Grein 5
76829 Landau
☎ 06341 971-2512
☎ 06341 971-2514
@ service.ld@pfalz.ihk24.de

Pirmasens

Adam-Müller-Straße 6
66954 Pirmasens
☎ 06331 523-2611
☎ 06331 523-2614
@ service.ps@pfalz.ihk24.de